

(Rodelbahn in Flaurling.) Sonntag den 10. d. M. besuchten mehrere Innsbrucker die gute Rodelbahn in Flaurling, die sich vom Oberberg aus als sehr leicht lenkende und nicht gefährliche Bahn präsentiert und bestens zu empfehlen ist. Sie hat eine Länge von zwei Gehstunden. Im Gasthof zum „Goldenen Adler“ (Sellenberg) werden alle gewünschten Auskünfte bereitwillig erteilt.

(Der Wintersportverein Admont) veranstaltet am 7. Februar d. J. im Rahmen der Wintersportwoche im Feis. Enns- und Trauntale ein groß angelegtes Sportfest, für das sich schon jetzt das regste Interesse kundgibt. Zur Austragung kommt das Hobbisfahren um das weiß-grüne Band der Wälder. (Wintersportwoche im Feis. Enns- und Trauntale). — Außerdem findet ein Schifernlauf — 7 Kilometer — Abfahrt vom Lahngang 1763 Meter, Herren- und Juniorskifahren, Damenrodeln, Hörnerschlittensfahrten statt. Die äußerst günstige Lage der Bahn ermöglicht die Festsetzung eines einheitlichen Zieles im „Paradies“ für alle Konkurrenten. Die Bahnen sind im denkbar besten Zustande und die Schneeverhältnisse die besten in Obersteiermark. Auskünfte erteilt der Wintersportverein Admont. Fieberbrunn. — 4 Grad Celsius, Schiffröhre Pulverschnee, Rodelbahn gut.

Gerichtszeitung.

(Beim Türkenbratschen.) Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde dieser Tage vor dem Landesgericht Innsbruck eine Verhandlung gegen vier junge Burken aus Oberhofen im Oberinntal durchgeführt, welche sich in der Zeit des „Türkenbratschens“ in angeheitertem Zustande einen auch nach gewöhnlichen Begriffen rohen Scherz mit einer Bauerndirne erlaubt hatten. Die Verhandlung endete mit dem Schuldspruch nach § 94 St.-G. wegen Verbrechen der Behinderung der persönlichen Freiheit bei zwei Angeklagten, die unter Anwendung des § 54 St.-G. zu 1 Monat, bzw. 3 Wochen Kerker verurteilt wurden; die beiden anderen kamen mit einem Freispruch davon.

(Verurteilte Polizisten.) Die „Mer. Btg.“ berichtet: Die Wachmänner von Untermais, Wiedmair und Franzeln wurden, weil sie ohne Grund einen wehrlosen Menschen überfielen und tötlich insultierten, vom Bezirksgericht Meran zu je 24 Stunden Arrest, zur Zahlung von 20 Kronen Strafe verurteilt.

Schießstandsrichten.

(Herren - Bolzschützen - Gesellschaft.) Mittwoch den 20. Jänner, 8 Uhr abends, Schützenwahl im Hotel „Goldener Adler“. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Neuanmeldungen im Hotel selbst erbeten.

(Aus Hopfgarten) wird uns geschrieben: Am Sonntag den 17. d. M. fand die diesjährige Untereinntaler Schützenbund-Versammlung in Bichlers Gasthose in Hopfgarten statt. Es waren diesmal mehr Schießstands-Vertretungen anwesend als sonst. Es waren u. a. auch Sektionschef Baron v. An der Lunon Innsbruck und Bezirkshauptmann von Lilienfeld von Rißbüchel erschienen. Die Versammlung wurde von Bundesobmann Eber eröffnet und begrüßt. Sodann wurde zur Tagesordnung geschritten und der Kassenbericht über das verlossene Jahr erstattet, welcher mit allgemeiner Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde. Bei der Wahl der Vorführung wurde die bisherige wiedergewählt. Es wurde auch eine Änderung der Statuten beschlossen. Von Gasthofbesitzer Johann Bichler wurden die Verdienste des Baron v. An der Lunon in einer längeren schätzensvollen Rede gefeiert. Weiter wurden als Ehrengabe zum großen Jahreshundertfeste in Innsbruck von der Bundeskasse 50 Kronen und dem Denkmalfonds Börgel und Rißbüchel je 20 Kronen bewilligt. Die Versammlung dauerte von halb 10 Uhr bis halb 4 Uhr und verlief in schönster Weise.

Meteorologische Beobachtungen an der Universität.

Jänner	Stunde	Ausdruck in Millimetern	Ausstemperatur in Grad Celsius	Wasserdampfdruck in Millimetern	Relativfeuchtigkeit in Prozenten	Windrichtung u. Windstärke in 10 ^m	Bewölkung 0-10	Niederschlagshöhe in Millimetern u. Form der Niederschläge
19.	12 nachm.	712.7	-3.4	67	0	0	0	—
19.	3 abends	713.6	-8.8	91	0	0	0	—
20.	7 früh.	715.3	-12.6	95	0	0	0	—

Niedrigste Temperatur: - 13° C.

Höchste Temperatur: - 2° C.

*) 0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan.

**) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.

Witterungsbericht

vom Zentralbureau des Tiroler Landesverbandes für Gewitterverkehr in Innsbruck vom 20. Jänner.

Ort	Wetterstand	Temperatur:
Bregenz	trüb	- 4° C.
St. Anton	heiter	- 14° C.
Landeck	trüb	- 8° C.
Rißbüchel	heiter	- 15° C.
Brenner	hell	- 8° C.
Brigen o. Gstaad	—	- 4° C.
Loblach	trüb	- 7° C.
Bozen	hell	- 3° C.
Schlanders	heiter	- 5° C.
Malts	—	- 7° C.
Levico	hell	- 4° C.

Vereinsnachrichten.

(Innsbrucker Turnverein.) Morgen Donnerstag Monatsstube und Vorbesprechung zur Hauptversammlung. Die Mitglieder sämtlicher Turnstunden werden ersucht, sich einzufinden. Ort: „Brennöl“, 1. Stock.

(Innsbrucker Liedertafel.) Heute abends 8 Uhr Probe.

(Innsbrucker Eisenbahnfängerklub.) Heute abends 8 Uhr Probe beim „Schwarzen Adler“. (Freiwillige Feuerwehr Innsbruck.) 2. Komp. Am kommenden Samstag Kompagnieverammlung. Ort: Kerker. Zeit: Halb 9 Uhr abends. Erscheinen in Duxer und Käse.

(Rettungsabteilung der freiw. Feuerwehr.) Morgen abends 8 Uhr Vortrag im Sanitätskurs. Volljähriges Erscheinen Ehrensache.

(Verein für Heimatschutz in Tirol.) Mitglieder, Freunde und Antragsteller treffen sich am Mittwoch den 20. d. M. im Hotel „Habsburger Hof“, getafeltes Zimmer, um halb 9 Uhr abends. (Vorarlberger Unterstufungs-Verein Innsbruck.) Samstag den 6. Februar i. J. Hauptversammlung im Gasthause zum „Sellenstainer“. Tagesordnung: Berichterstattung, Wahlen und Beschlusfassung über allfällige Anträge, welche wenigstens 14 Tage vorher beim Vorstande einzubringen sind. Beginn 8 Uhr 15 Min. abends.

(Zweigverein Innsbruck des I. Österreichischen Staatsdiener-Vereines.) Die Mitglieder werden hiemit zu der am 21. d. M., um 8 Uhr abends, im Gasthose zur „Alpenrose“ stattfindenden 2. ordentlichen Generalversammlung höflichst eingeladen. Zahlreiches Erscheinen unbedingt notwendig.

(Kaufmännischer Verein.) Heute Vereinsabend beim „Brennöl“ 1. Stock. Mitteilung über Verschiedenes.

(Tiroler Bergsteiger-Gesellschaft „Alpiner“.) Heute Zusammenkunft beim „Sailer“. Die Mitglieder wollen die Adressen für die Einladungen zum Ball am 1. Februar bestimmt mitbringen.

(Alpine Gesellschaft Wettersteiner.) Morgen abends Zusammenkunft beim „Stunger“. (Gebirgsstrahlen- und Schupplattler-Verein „Alpinia“.) Heute 8 Uhr abends Probe im Vereinslokal zum „Weißen Kreuz“.

(I. Tiroler Volkstrachten-Erhaltung- und Schupplattler-Verein Innsbruck.) Heute Probe im Vereinslokal. Anfang 8 Uhr. Freitag von 6 bis 8 Uhr abends Abholen der Trachten bei Herrn Haller, Viaduktbogen 68.

(Radfahrer-Club Hall.) Morgen Klubabend beim „Bären“.

Kirchliche Nachrichten.

(Ernennung.) Hochw. Herr Joh. Paul Federpiel, derzeit Kommoant in Jams, kommt als Katechet an die Erziehungsanstalt auf Jagdberg in Vorarlberg.

Drahtnachrichten.

Nachdruck, telegraphische oder telephonische Weiterverbreitung nur mit genauer Quellenangabe der „Innsbrucker Nachrichten“ gestattet.

Privattelegramme der „Innsbr. Nachrichten“.

Die deutschfreiheitlichen Parteien und die politische Lage.

Wien, 20. Jän. Unter dem Vorsitze Dr. Sylvesters fand gestern nachmittag eine Sitzung des deutschen Vollzugsausschusses statt, welcher auch der Landesmannminister Dr. Schreiner beizwohnte. Es wurde beschlossen, darauf zu dringen, daß die Regierung ehestens einen Erlaß bezüglich des Sprachengebrauches bei der Prager Postdirektion herausgebe, und den deutschen Parteien zu empfehlen, die in Aussicht genommene nationale Enquete zu besuchen. In der hierauf vorgenommenen Beratung der Bankfrage erörterten die Abg. Dr. Groß und Dr. Chiari die in dieser Frage bestehenden Bestrebungen, worauf beschlossen wurde, heute einen Dringlichkeitsantrag einzubringen, in dem die Regierung aufgefordert wird, für den Fall, als die gemeinsame österreichisch-ungarische Bank in ihrem gegenwärtigen Zustande nicht aufrecht erhalten werden kann, sich bei der Trennung der Bank mit aller Entschiedenheit auf den Standpunkt der selbständigen unabhängigen österreichischen Bank zu stellen und jedes auf die Schaffung von Kartellbanken gerichtete Projekt zurückzuweisen. Von den Abg. Marchl und Dr. Waldner wurde die slavische Boykottbewegung gegen die deutschen Geldinstitute und Geschäftsleute in Steiermark, Kärnten und Krain zur Sprache gebracht. Der Vollzugsausschuß faßte den Beschluß, diesfalls und unter Berücksichtigung des Umstandes, daß von vielen Seiten über diesen Boykott Klage geführt wird, beim Ministerpräsidenten in der Richtung vorzudringen, daß der kirchlich gegen den

nationalen Boykott ergangene Zirkularerlaß auch in den südlischen Ländern ernstlich zur Durchführung gelange. Hierbei wäre der Ministerpräsident aufmerksam zu machen, daß nicht etwaige Retorjionsversuche von deutscher Seite zum Anlasse genommen würden, zu allererst wieder gegen die Deutschen vorzugehen, was umso weniger gerechtfertigt wäre, als die nationale Boykottbewegung überall von den Slaven gegen die deutschen Institute und Geschäftsleute in Szene gesetzt werde.

Die Enquete über den Sprachengesetzentwurf.

Wien, 20. Jänner. Das Abgeordnetenhauß hält heute seine erste Sitzung ab. Sowohl die deutschen als auch die tschechischen Parteien haben sich für die Beschickung der Sprachengesetz-enquete erklärt. Auf tschechischer Seite haben sich nur die Nationalsozialen, angeblich infolge eines Mißverständnisses, beiseite gestellt. Die Tschechen haben die Teilnahme an der Enquete von der sofortigen Übermittlung der vollständigen Gesetzentwürfe abhängig gemacht. Einmütig sind die deutschen Parteien aber in dem Verlangen, daß ein Erlaß in der Postfrage der Eröffnung der Enquete vorangehen müsse. Alle tschechischen Parteien machen jetzt Front gegen die Ley Armann. Heute erschien der tschechische Landesmannminister Dr. Jaczel sogar bei den sozialdemokratischen Tschechen, um diese um ihre Unterstützung zu bitten. Für den Fall der Sanktionierung der Ley Armann drohen die Tschechen mit dem Eintritt in die Opposition und dem Austritt aus dem Kabinett. Die Verhandlungen über die Dringlichkeitsanträge, die zumeist nationale Fragen betreffen, lassen sehr lebhaft Zusammenstöße zwischen den Deutschen und den Tschechen erwarten.

Wien, 20. Jän. Abg. Fro hat die Einladung Freiherrn von Bienerths zur Verständigungsenquete abgelehnt, da aus derselben nach Ansicht der alldeutschen Partei absolut kein befriedigendes Resultat hervorgehen könne. Falls die Regierung jedoch eine Einsichtnahme in die betreffenden Gesetzentwürfe gestatte, werden die Alldeutschen der Regierung schriftlich ihre Meinung hiezu bekanntgeben.

Die Aenderung der Geschäftsordnung.

Wien, 20. Jän. Im Geschäftsordnungsausschuße betonte der Abg. Romanzok die Notwendigkeit, auch den bisher nicht berücksichtigten Nationalitäten im Präsidium eine Vertretung zu sichern. Er sei nicht prinzipiell Gegner einer Reform der Geschäftsordnung, allein eine solche sei erst dann durchführbar, wenn einerseits eine gerechte Wahlreform, andererseits die Regelung der Nationalitätenfrage in Österreich durchgeführt sei. Abg. Dr. v. Dulciba erklärte, daß der Polenklub für eine weitgehende Reform der Geschäftsordnung, dabei aber weder für eine Bedrückung der großen, noch der kleinen Parteien sei. Der im Parlamente herrschenden Anarchie müsse einmal ein Ende gesetzt werden. Nicht um die Hebung der Macht der Regierung handle es sich, sondern um die der Macht des Parlaments. Gerade weil das Parlament aus so vielen Nationalitäten bestehe, sei es unumgänglich notwendig, es so einzurichten, daß es arbeiten könne. Die technische Obstruktion sei kein geeignetes Mittel, die nationalen Interessen zu schützen. Die Verhältnisse im Wiener Parlamente seien unhaltbar. Das Volk verlangt vom Parlament positive Arbeit und es müsse einmal Ordnung gemacht werden. Abg. Dr. Redlich betonte, daß die allgemeine politische Lage den Deutschen in Österreich jegliche Veränderung des Status quo nicht opportun erscheinen lasse. Die Gründe liegen in den Zuständen, die sich hinsichtlich der nationalen Rechte der Deutschen, vor allem in den Sudetenländern, herausgebildet haben, ferner in dem Mangel einer wirklichen Regierung. Die Reform könne nur gemacht werden, indem man ein Inkritim zwischen der Existenz einer neuen und starken wirklich parlamentarischen Regierung und den Bestrebungen nach Reform der Geschäftsordnung herstellt. Die Lahmlegung der vom Parlamente zu leistenden Staatsarbeit liege einerseits darin, daß wir nicht einen Staat haben, wie ihn die Nationen in Österreich wünschen. Der Redner betonte, daß eine Reform des Parlaments nur schrittweise vorgenommen werden könne und kritisiert die Zustände im Parlamente, in dem es überhaupt keine wirkliche Debatte gebe. Er erklärte, die Reform